

Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 26 (1932)
Heft: 18

Rubrik: Aus Taubstummenanstalten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus Taubstummenanstalten

Taubstummenanstalt St. Gallen. Aus dem 73. Jahresbericht. Der Bericht stellt fest, daß die Erhebungen über die Zahl der Taubstummen bei der letzten Volkszählung nicht sehr zuverlässig sind. Ein Vergleich des Schülerverzeichnisses der Anstalt mit den amtlichen Listen ergab, daß 78 ehemalige Schüler nicht auf den Listen figurierten.

Die Volkszählung ergibt, daß sich die Zahl der Taubstummen im Kanton St. Gallen nicht nur analog der Bevölkerungszunahme, sondern auch prozentual vermehrt hat. Vermindert hat sich die Zahl der eigentlichen Taubstummen, bei denen das Gebrechen nur von einer Schädigung des Gehörs herrührt. Hingegen scheinen die Fälle zugenommen zu haben, bei denen Behinderung in der Sprachentwicklung infolge Entwicklungshemmungen des Gehirns vorliegt.

Die Anmeldungen liefen aber nicht so zahlreich ein, wie in den vorhergehenden Jahren. Ist vielleicht da die schlimme Zeit schuld? Pfarrämter, Schulbehörden und Lehrerschaft möchten doch dafür sorgen, daß kein taubstummes, bildungsfähiges Kind unter dem Druck der ungünstigen wirtschaftlichen Lage der Ausbildung verlustig geht.

Jeder ehemalige Zögling erhält zur Weihnachtszeit ein Päckli samt Weihnachtsbrief. Letztes Jahr wurden 470 Stück verschickt.

Der Berichterstatter setzt sich mit der Methode Brauckmann auseinander. Er glaubt nicht, daß auf diese Weise bei den oft schwachen Schülern alle Laute in zufriedenstellender Deutlichkeit entwickelt werden können. Er findet es nicht ratsam, bei unsern fortgeschrittenen Schülern Sprech- und Sprachübungen in Verbindung mit taktmäßigen Bewegungen der Gliedmaßen zu bringen, da das Blickfeld der Aufmerksamkeit, besonders bei schwachen Schülern, zu groß wird. Dadurch erleidet die Kontrolle des Sprechapparates durch das sog. Artikulationsgefühl Einbuße, die Sprechbewegungen werden verwischt, vielleicht sogar falsch ausgeführt. Sehr verdienstlich ist die Methode dadurch, daß sie nicht müde wird zu betonen, daß das Sprechenlernen auf lustbetonter Grundlage zu erfolgen habe.

Die Anstalt zählt 111 Schüler, 56 Mädchen und 55 Knaben, 100 interne und 11 externe.

— **Taubstummenanstalt Bettingen.** Der 30. Jahresbericht dieses Land-Erziehungsheims für taubstumme Kinder hat sich zum Motto das Wort der Schrift gewählt: „Im Anfang war das Wort“. Er schildert die wichtige Bedeutung des Wortes für das geistige Leben der Menschen und zeigt weiter, wie eben dieses für die Menschen so wichtige Wort an die Gehörlosen herangebracht wird. Auch das gehörlose Kind nimmt, wie das hörende, alle Erscheinungen zuerst in ihrer Gesamtheit auf und erkennt erst später, nach längern, wiederholten Beobachtungen, die Einzelheiten. So faßt auch seine Seele das Sinnvolle des Wortes auf und kommt erst viel später dazu, die Lautelemente zu erkennen. Auf dem Wege, daß man sofort an den Geist des Kindes appelliert, ist es möglich, schon dem taubgeborenen Kleinkind aus seiner Not zu helfen, vorausgesetzt, daß man mit dem Schlüssel des kinderliebenden Herzens und nicht mit dem Dietrich unseres Erwachsenenverstandes an das Kind herantritt. Aller Unterricht fußt auf Anschauung und darum wird ein ausgiebiger Erlebnissunterricht getrieben. Gute Freunde ermöglichen den Besuch der Missions-Ausstellung, der Basler Messe, und ein Ausflug an den Vierwaldstättersee ließ die Kinder einen schönen Teil des Schweizerlandes kennen lernen. Die Anstalt feierte auch den 70. Geburtstag des frühern Kassiers, Herrn Gustav Adolf Stuß, der vor 30 Jahren alles daran setzte, daß die Bettingeranstalt der Taubstummen Sache erhalten blieb und als Land-Erziehungsheim sich den ausgesprochenen Familiencharakter wahren konnte. Die Anstalt hat sich aus den ungesunden finanziellen Verhältnissen im Laufe der Jahre mühsam herausgearbeitet, dank der Hilfe des Staates und der Gesellschaft des Guten und Gemeinnützigen. Aber auch dieses Jahr schließt die Rechnung wieder mit einem Defizit von Franken 2182.79 und die Kapitalschuld beträgt immer noch Fr. 12,000. — Die Anstalt ist daher nach wie vor auf die öffentliche Mildtätigkeit angewiesen und bittet auch, daß man bei Traueranlässen ihrer gedenken möge.

Taubstummenheim Turbenthal. Am 21. August war der Bevölkerung von Turbenthal Gelegenheit geboten worden, den Neubau des Taubstummenheims, der demnächst bezogen werden soll, zu besichtigen. — Herzliche Glückwünsche!